

Die Kosten sind gering — Die Resultate sicher —

Wenn Sie von den „Klassifizierten Angelegen“ der Täglichen Omaha Tribune Gebrauch machen.

Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und Donnerstag, kein wesentlicher Temperaturwechsel.
Für Nebraska: Teilweise bewölkt im Osten, Regen im Westen heute abend. Donnerstag.
Für Iowa: Schön heute abend, etwas wärmer im östlichen Teil am Donnerstag.

34. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, den 23. Mai 1917.

8 Seiten. — No. 61.

Staliener vermögen nichts auszurichten!

Ihre wiederholten Angriffe an der Isonzo Front werden von den tapferen Oesterreich-Ungarn siegreich abgeschlagen.

Franzosen prahlen wieder mit Siegesberichten!

Wien, über London, 23. Mai. — Dienstag berichtete das österreichisch-ungarische Hauptquartier: „Der Feind setzte gestern seine Angriffe am Isonzo fort. Den Hauptdruck richtete er gegen unsere Stellungen zwischen dem Bodice und Salcano. Alle seine Bemühungen blieben vergeblich. Er war nicht in der Lage, auch nur einen Fuß breit Boden zu gewinnen.“
„Am Morgen trieb der Feind seine Massen zweimal zum Angriff auf Monte Sento vor. Der erste Stoß brach unter unserem zerstörenden Feuer zusammen, ehe er sich recht zu entwickeln vermochte. Während des zweiten Angriffs forzierten feindliche Abteilungen in der Nachbarschaft des Monte Santokontes unsere durch schwerste Krommelfeuer zerstörten Schanzen. Unsere braven Truppen, darunter der Marburger Landsturm, warfen jedoch den Feind im Gegenstoß mit dem Bajonnet zurück.“
„Am Abend unternahm die Italiener ohne jede artilleristische Vorbereitung an weiter Front einen starken Angriff, der sich an dieser Linie gegen den ganzen Abschnitt nahe Bodice und Monte Sento richtete. Auf dem Bodice gelang es den Schützentruppen unter blühenden Verlusten den Höhenkamm zu erreichen. Das erprobte 41. Infanterieregiment (Erzherzog Eugen, Bukowinischer Hausregiment) warf sich jedoch dem überlegenen Feind entgegen und zwang ihn nach erbitterter Handgemachte mit Kolben und Bajonnet zur Flucht. Die gegen den Monte Sento angeführten italienischen Divisionen wurden durch unser Artilleriefeuer in ihre eigenen Stellungen zurückgedrängt.“
„Während des gestrigen Schlachtages wurden über 200 Gefangene und eine Anzahl von Maschinengeschützen eingebracht.“
„Die verschiedenartige Zusammenfassung unserer auf dem Carlo Kampfen Truppen gestattet es nicht, den Standort und die Positionen einzelner Regimenter anzugeben, die zu dem Erfolg des Tages besonders beitrugen.“
„In Luftkämpfen wurden von unseren Piloten fünf italienische Maschinen abgeschossen.“

„Sommerliche Kriegshauptstadt.“
Paris, 23. Mai. — Offiziell wird gemeldet, dass General Nivelle nach kurzer Ruhepause wieder zum Amt Premier Ribot

tröstet Deputierte!
Sagt ihnen, daß alles gut sehe, das Volk aber soll nicht zu viel erwarten.

Paris, 22. Mai. — Ministerpräsident Ribot hielt gestern, am Vorabend von Interpellationen, die heute in der Deputiertenkammer betreffs der militärischen Lage Frankreichs an ihn gerichtet werden sollen, eine Rede, in welcher er — gleichsam um der Fragesteller den Wind aus den Segeln zu nehmen — die Behauptung aufstellte, daß die von den Franzosen im April vorgenommene Offensive die Deutschen zwang, von dem von ihnen geplanten Massenangriff Abstand zu nehmen. Die deutsche Seereschiffahrt wurde gezwungen, alle verfügbaren Reserven aufzubieten, um dem Vorrat der Franzosen Einheit zu gebieten. (Zu dem laut den offiziellen französischen Berichten geminnem die Franzosen doch tagtäglich und machen tausende Gefangene; den Aufhebungen Ribots zufolge ist es mit der französischen Offensivoffensive)

„Möglichkeit“, fuhr Ribot in seiner Rede fort, „erwartet das französische Volk zu viel. Wenn aber in der Vergangenheit Fehler von unserer Seereschiffahrt gemacht wurden, so haben wir dieselben durch den Wechsel im Kommando wieder richtig gestellt. Im militärischen Hauptquartier beschäftigt man sich heute mit rein militärischen Dingen.“
Der Ministerpräsident sagte ferner, daß die deutsche Landbootschiffahrt im Abnehmen begriffen sei.

„Einigung über polnische Frage!“
Berlin, 23. Mai. — Man erfährt aus guter Quelle, daß eine vollkommene Einigung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über die polnische Frage erzielt worden ist, als Ergebnis der Konferenz, welche zwischen dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Graf Czernin im Großen Hauptquartier stattfand.

Graf Czernin kehrte nach Wien zurück, nachdem er die westliche Front besucht hatte.

„Unabhängigkeit Finnlands verlangt!“
Seltensors, über London, 23. Mai. — Ein Kongreß der Schwedischen Politischen Partei, welche eine Wehrheit von Finnlands Wohlbedürfnissen und einflussreichsten Klassen vertritt, nahm eine Resolution an, die eine vollständige Loslösung des Großherzogtums Finnland von Rußland begünstigt.
(Mit der angeleglichen Begeisterung der Finnländer für die russische provisorische Regierung scheint es also nichts zu sein.)

„Einigung über polnische Frage!“
Berlin, 23. Mai. — Man erfährt aus guter Quelle, daß eine vollkommene Einigung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über die polnische Frage erzielt worden ist, als Ergebnis der Konferenz, welche zwischen dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Graf Czernin im Großen Hauptquartier stattfand.

Graf Czernin kehrte nach Wien zurück, nachdem er die westliche Front besucht hatte.

„Unabhängigkeit Finnlands verlangt!“
Seltensors, über London, 23. Mai. — Ein Kongreß der Schwedischen Politischen Partei, welche eine Wehrheit von Finnlands Wohlbedürfnissen und einflussreichsten Klassen vertritt, nahm eine Resolution an, die eine vollständige Loslösung des Großherzogtums Finnland von Rußland begünstigt.

„Unabhängigkeit Finnlands verlangt!“
Seltensors, über London, 23. Mai. — Ein Kongreß der Schwedischen Politischen Partei, welche eine Wehrheit von Finnlands Wohlbedürfnissen und einflussreichsten Klassen vertritt, nahm eine Resolution an, die eine vollständige Loslösung des Großherzogtums Finnland von Rußland begünstigt.

„Unabhängigkeit Finnlands verlangt!“
Seltensors, über London, 23. Mai. — Ein Kongreß der Schwedischen Politischen Partei, welche eine Wehrheit von Finnlands Wohlbedürfnissen und einflussreichsten Klassen vertritt, nahm eine Resolution an, die eine vollständige Loslösung des Großherzogtums Finnland von Rußland begünstigt.

„Unabhängigkeit Finnlands verlangt!“
Seltensors, über London, 23. Mai. — Ein Kongreß der Schwedischen Politischen Partei, welche eine Wehrheit von Finnlands Wohlbedürfnissen und einflussreichsten Klassen vertritt, nahm eine Resolution an, die eine vollständige Loslösung des Großherzogtums Finnland von Rußland begünstigt.

„Unabhängigkeit Finnlands verlangt!“
Seltensors, über London, 23. Mai. — Ein Kongreß der Schwedischen Politischen Partei, welche eine Wehrheit von Finnlands Wohlbedürfnissen und einflussreichsten Klassen vertritt, nahm eine Resolution an, die eine vollständige Loslösung des Großherzogtums Finnland von Rußland begünstigt.

„Unabhängigkeit Finnlands verlangt!“
Seltensors, über London, 23. Mai. — Ein Kongreß der Schwedischen Politischen Partei, welche eine Wehrheit von Finnlands Wohlbedürfnissen und einflussreichsten Klassen vertritt, nahm eine Resolution an, die eine vollständige Loslösung des Großherzogtums Finnland von Rußland begünstigt.

Ueber 7,741,000 Tonnen versenkt!

Dies war die Menge deutscher Landboote bis Ende April dieses Jahres.

New York, 23. Mai. — Der Gesamttonneninhalt der Landboote, welche seit dem Beginn des Krieges bis auf den 1. April dieses Jahres von Deutschland zerstört worden sind, wird von Kapitän L. Perfius im Berliner Tageblatt auf 6,641,000 Tonnen geschätzt, nachdem kurz vorher Vizekanzler Dr. Karl Helfferich am 28. April den Deutschen Reichstag benachrichtigt hatte, daß die in den ersten zwei Monaten des uneingeschränkten U-Bootkrieges versenkten Schiffe einen Tonnenaum von mehr wie 1,000,000 ausmachten. Von der bis zum 1. April versenkten Gesamtzahl waren nach Angabe des Kapitäns Perfius 6,000,000 feindlicher Herkunft. Von dem Gesamtbetrag sollen 4,998,500 Tonnen versenkt worden sein, ehe am 1. Februar der uneingeschränkte U-Bootkrieg seinen Anfang genommen hatte. Der in den Monaten Februar und März versenkte Gesamtbetrag von 1,642,500 Tonnen wird von Kapitän Perfius folgendermaßen verteilt:

Monat	Tonnen
Januar	14,000
Februar	27,000
März	33,000
April	33,000

1916.

Januar-Februar	298,000
März-April	432,000
Mai-Juni	219,000
Juli-August	273,000
September	254,000
Oktober	298,500
November	408,500
Dezember	415,500

1917.

Januar	439,500
Februar	781,500
März	861,000
April, mehr als	1,100,000

Insgesamt mehr als... 7,711,000

Konservierungs-Kongreß von Nebraska

Hilfs- und Landwirtschaftsminister Carl Brooman und der Abgeordnete Taylor halten interessante Reden.

In Gegenwart von Gouverneur Reville, Bürgermeister Dahlman, Hilfs-Landwirtschaftssekretär Brooman, Staatsrepräsentant W. S. Taylor, George Coupland von der staatlichen Verteidigungsbehörde sowie vieler anderer hervorragender Bürger der Stadt und des Staates wurde gestern abend im städtischen Auditorium der Konservierungskongreß von Nebraska eröffnet. Etwa zweihundert Delegaten hatten sich eingefunden, und die oben Genannten waren die Redner des Abends.

Bürgermeister Dahlman, Gouverneur Reville, George Coupland und Stangler Abery von der Staatsuniversität sprachen sich förmlich in dem Sinne aus, daß es Nebraskas allererste Pflicht sei, Nahrungsmittel zu erzeugen und zu konservieren. Vizepräsident Taylor von Nerna, Redner in einer längeren Rede nur für die Interessen der Farmer ein, antwortete den Interessen der Gesamtbevölkerung des Staates zu sprechen. Er betonte, daß das Problem der hohen Lebensmittelpreise von einem solchen Standpunkt angesehen werden, erklärte, daß die Wagnisse zu viel bei dem Transport verdienten und daß die Konservierung am falschen Ende begonnen wurde, indem man den Farmer aufzuredete, mehr Farmerzeugnisse zu produzieren. Die Folge sei gewesen, daß die Zahl der Gemüsegärten in den Städten riefig zugenommen habe, aber nicht infolge dieser Agitation, sondern wegen der 33 Kartoffeln. Man sage dem Farmer: „Sei patriotisch, produziere mehr, und wenn du die Ernte herangebracht hast, werden wir die Preise für deine Erzeugnisse senken.“

George Coupland, Sekretär der staatlichen Konservierungs- und Wohlfahrtsbehörde, rief den Delegaten, während der Konventionen wenig zu sprechen, doch desto mehr zu denken und zu beobachten, die von Wert sind, Ausdruck verleihen sollten.

Sekretär Brooman, der Hauptredner. Die Hauptanrede des Abends hielt der Hilfs-Landwirtschaftssekretär Carl E. Brooman, der, einer Einladung folgend, aus Washington extra hierher gekommen war, um bei der Eröffnung des Kongresses gegenwärtig zu sein. Er sagte unter anderem, daß dasjenige Land oder diejenige Vereinigung von Ländern aus dem Kampf siegreich hervorgehen wird, welche sich am längsten selbst ernähren kann. Dies sei ein Nahrungsmittelkrieg mit, in welchem die Hungernden auf beiden Seiten, sowie an jeder Schlachtfeldfront mitleidig.

„Wir sind in diesen Krieg mit so reinen Händen gegangen“, erklärte der Redner, „wie irgend ein Ritter, der auszug, den Seltsamen Goral zu haben. Dies ist ein Befreiungskrieg, ebenjohnd für die Befreiung des deutschen Volkes selbst, wie für diejenige irgend einer Masse oder Nation. Seit Jahren haben wir uns nach einer Aufgabe gesehnt, die an unsere Einbildungskraft appelliert, etwas für die Menschheit zu tun. Jetzt müssen wir die Welt befreien und die Welt ernähren. Jeder Mann und jede Frau, einerlei wie alt, können an diesem unserem Kampf gegen Hunger und Not teilnehmen.“

Bereitend ist unser Nationalloster. Der Grund derselben liegt in unserer Stolz auf unsere Fähigkeit, zu verschlingen. So lange wir nicht ebenjohnd auf Sparfüßigkeit und Wirtschaftlichkeit sind, wie wir bisher auf die Wohlhabenheit der Bevölkerung und Verschwendung waren, werden wir fortfahren, unsere Hilfsquellen zu vergeuden.

Ueber \$700,000,000 wird jedes Jahr in den amerikanischen Küsten verbrannt. Farmers vergeuden \$1,000,000,000 alljährlich durch folgende Anwendung des Düngers. Es ist schlimm genug, in Friedenszeiten Nahrung zu verschwenden, wenn es auch verständlich ist, aber in Kriegzeiten ist es unverständlich und verdammenstwert.“

Wir könnten von den Erfahrungen der Alliierten lernen, fuhr Brooman fort. Dann begann er für die Freiheits-Anleihe Propaganda zu machen. Er wies darauf hin, daß, wenn Ausland in den nächsten Monaten in Höhe fallen sollte, Amerika 5,000,000 Soldaten mehr als erwartet nach den Schätzungen schicken müsse, und forderte jeden, der die Mittel habe, einen „Liberty Bond“ zu kaufen und damit helfen, den Sieg zu unterzeichnen. Wir könnten keine Armee von irgend welcher Bedeutung vor neun Monaten

Argentinien wirklich knapp an Weizen!

Landwirtschaftsminister des Landes stellt gegenseitige Nachfrist in Abrede.

Buenos Aires, 23. Mai. — Der Landwirtschaftsminister und Minister des Innern, Pueyrredon, hat die Nachricht, daß Argentinien, entgegen dem kürzlich veröffentlichten amtlichen Bericht, eine große Menge von Weizen für die Ausfuhr verfügbar habe, bestimmt in Abrede gestellt. Er wies darauf hin, daß er trotz des im letzten März erlassenen Ausfuhrverbots, durch das man dem Lande eine Hungersnot fernhalten wollte, nicht nur die Ausfuhr des gesamten Ueberschusses an Weizen und Mehl nach England und anderen Ländern anordnete, sondern der britischen Regierung noch weitere 200,000 Tonnen unter der Bedingung überließ, daß man sie nach dem Monat Juli wieder erhalte. Die nächste Ernte, fügte er hinzu, werde wohl reichlich ausfallen, aber vorher könne unbedingt kein Weizen mehr ausgeführt werden.

Doppelmonarchie bietet Rußland Frieden an?

Amsterdam, über London, 23. Mai. — Wie ein deutscher Korrespondent der Zeitung Tid meldet, beabsichtigt der Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn Rußland ein Friedensangebot zu machen. Die Bedingungen sollen sein: die vollständige Wiederherstellung Polens, freie Benutzung der Dardanellen und eine Anleihe an Rußland. Auf diese Vorschläge sollen sich der österreichisch-ungarische Minister Graf Czernin und der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg geeinigt haben.

Graf Tizza hat angeblich abgedankt!

Amsterdam, 23. Mai. — Hier heißt es, daß das Kabinett Tizza abgedankt habe. Die Central-Presse in London will aus Budapest eine Depesche erhalten haben, wonach sich unter dem ungarischen Ministerium seit längerer Zeit eine Meinungsverschiedenheit gebildet habe, die zur Resignation des ganzen Kabinetts geführt hat.

Mohammedaner in Rußland für Republik!

Moskau, 23. Mai. — Hier tagt ein Kongreß aller in Rußland anhängigen Muselmänner. Derselbe hat mit 446 gegen 271 Stimmen sich für eine große russische Republik erklärt.

nach Europa senden, sondern gegenwärtig nur eine Division des moralischen Effekts wegen, dies sei auch alles, aber als wir uns entschlossen hatten, die \$7,000,000,000 Anleihe zu machen, hätten wir den ganzen Welt fundgetan, daß wir den Sieg unterliegen haben. Die Hauptsache sei die Hungersnot zu befürchten. Es gäbe kein Land, das sich selbst ernähren könne, und wenn wir nicht mehr Nahrung produzieren als je zuvor, würden mehr Leute Hungers sterben, als auf den Schlachtfeldern gefallen seien.

Der Redner erging sich dann in Angriffen gegen die Nahrungsmittel-Spekulanten, welche er die verbündeten des Kaisers nannte, und erklärte, daß eine Befreiung von Maximalpreisen nicht gegen die Farmer gerichtet sei, sondern nur dazu dienen solle, übermäßiger Spekulation in Waren einen Wiegeln vorzuschreiben. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Außer den Delegaten hatte sich eine Menge Beobachter der Stadt eingefunden, so daß das Auditorium unten gefüllt war, und auch auf der Gallerie viele saßen. Es waren etwa 3500 Personen zugegen.

Heute vormittag hielt die vielen Komites über die verschiedenen Nahrungsmittel, Industrie und Verkaufsgeschäfte usw. Separatsitzungen ab und um 2 Uhr begannen wieder die allgemeinen Sitzungen im Auditorium, welche um acht Uhr abends ihre Fortsetzung finden werden.

Der Kongreß währt vier Tage, und Donnerstag wird Sekretär McAdoo der Redner des Tages sein.

Joffre und Dviani wieder in Frankreich!

Paris, 23. Mai. — Marschall Joffre und Minister Dviani nebst Gefolge sind heute aus Amerika zurückgekehrt. Sie landeten in dem Hafen von Vrest.

Friedensforderung im deutschen Reich!

Kölnische Volkszeitung dringt in die Regierung, auf Abtretung Antwerpens, französischer und belgischer Gebiets zu bestehen!

England macht darüber natürlich seine Glossen!

Amsterdam, 23. Mai. — In Deutschland ist eine sogenannte „Sindenburg-Friedens“-Bewegung im Gange; derselben zufolge sollen die Belgien und London Eisenstricke, (Frankreich) Antwerpen, die belgische Küste u. die belgischen Kohlenminen an Deutschland fallen. Die Kölnische Volkszeitung, das Organ der Sozialisten in Deutschland, befürwortet den Plan und ermahnt das Volk, in die Regierung zu dringen, denselben zu beherzigen. Die genannte Zeitung druckt ein Formular ab, das ausgefüllt an die Regierung geschickt werden soll. In demselben wird darauf verwiesen, daß die Deutschen im Allgemeinen weder Eroberungsgelüste noch Annexionen planen hegen, doch liege es im Interesse der zukünftigen Sicherheit Deutschlands, auf die Abtretung genannter Gebiete zu bestehen.

Washington, 23. Mai. — Kongreßmann Griffin hat von Präsident Wilson auf seinen Brief hin, daß Wilsons kaiserliche Ausrufungen über den Konflikt mit Deutschland die Sache verwirrt habe, eine Antwort erhalten, worin der Präsident folgendes sagt:

„Es ist mir unverständlich, wie eine ehrliche Person meine Stellung betreffs des Krieges und seiner Ziele in Frage stellen könnte. Ich habe wiederholt das Unrecht erwähnt, das die kaiserliche deutsche Regierung gegen die Rechte, den Handel und die Bürger der Ver. Staaten begangen hat.“

Die Diste ist lang und überwältigend. Keine Nation, die Respekt vor sich selbst und den Rechten der Humanität hat, konnte dieses Unrecht länger erdulden.

Unter Kriegsziele wurde mit gleicher Klarheit dargelegt. Die ganze Aufzählung unserer Landstreife hinsichtlich des Krieges und seiner Ziele und seiner Befreiung habe ich mit größter Einfachheit auseinandergesetzt in einer Vorklage an den Ver. Staaten Senat am 22. Januar. Wiederum wurden diese Kriegsziele in unfraglichen Bedingungen Kargelegt in meiner Vorklage an den Kongreß am 2. April.

Ich kam keinen Zweck darin sehen, diese Sache zu verwickeln, außer zu dem Zweck, daß die Regierung dadurch geschwächt u. die Ver. Staaten gezwungen werden, in diesem Krieg nicht ihre ganze Kraft einzusetzen. Wir sind in diesen Krieg auf eigene Veranlassung und zwecks Erreichung der uns gesetzten Ziele eingetreten und werden weder die Veranlassung noch die Ziele verweisen. In unserem Serzen haben wir keinen Haß gegen das deutsche Volk, aber wir sind entschlossen, die Autokratie Deutschlands zu stürzen.“

General Alezieffs Appell an die Armee!

Die einst so mächtige russische Armee ist heute infolge Disziplinmangels ohnmächtig.

Petrograd, 23. Mai, über London. — Etwa 1600 Offiziere der Armee und Marine Hielten hier gestern einen Kongreß ab, um die in der Armee und Flotte eingetragenen Zustände zu besprechen. Der Hauptredner des Tages war General Alezieff, Oberbefehlshaber der Landarmee. Er sagte, daß das Land in Gefahr sei, denn es bestiehe in der Armee Zustände, die aller Befreiungspotenzen hohnen. Die Offiziere trauen den Soldaten nicht mehr, und Letztere verweigern den Vorgesetzten den Gehorsam. Die russische Armee, eheben so mächtig, sieht heute ohnmächtig da und dieses angesichts eines furchtbaren und tapferen Feindes, der gierig seine Hände nach russischen Provinzen ausstreckt. Er ermahnte die Offiziere, gleich nach der Rückkehr zu ihren Regimentern alles aufzubieten, die Disziplin ihrer Reiter der Truppen wieder herzustellen, um sie zum Siege führen zu können, denn ohne Sieg sei an die Landeswohlfahrt nicht zu denken.

Der französische Munitionsmister Albert Thomas sprach vor dem Kongreß der Arbeiter und Soldaten zu Moskau, sagend, daß tausende französischer Soldaten starben, während sie auf die Mitwirkung ihrer russischen Kameraden gegen den gemeinsamen Feind warteten. Man rechne ganz bestimmt darauf, daß die russischen Truppen wiederum losgeschlagen würden, denn die Untätigkeit der Russen an der Front sei mit einem Sonderfrieden gleichbedeutend.

Macht es Euch zur Gewohnheit

Küchlich die Klassifizierten Landanzeigen auf Seite 6 zu lesen.

Da die herborragenden Grundeigentumsbesitzer durch ihre Anzeigen in der Tribüne stets Erfolge zu verzeichnen haben, offerieren sie stets wieder neue Bargains. In d. heutigen Ausgabe wird die Farm, die Johns, bestimmt ist, zum Verkauf angeboten. Sucht darnach!

„Nahrungsmittel - Diktator“ verlangt. Und so nebenbei auch billige Nahrungsmittel.